

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

N. 136.

Nagold, Donnerstag den 5. November

1896.

Bestellungen

auf den Amal wöchentlich erscheinenden
„Gesellschafter“
für die Monate

November & Dezember

werden von allen Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Amtliches.

Die Herbstkontroll-Versammlungen
im Jahre 1896 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt, statt:

Kontrollstation Altensteig-Stadt am 9. November, 9 Uhr vorm. beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Verneck, Ebershardt, Egenhausen, Garrweiler, Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Warth.

Kontrollstation Simmersfeld am 9. Novbr. 2 Uhr nachm. bei der Kirche für die Gemeinden Beuren, Enzthal, Ettmannweiler, Fünfbronn, Simmersfeld.

Kontrollstation Haiterbach am 10. Novbr. 9 Uhr vorm. bei der Kirche für die Gemeinden Beihingen, Böfingen, Haiterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schietingen, Unterschwandorf, Unterthalheim.

Kontrollstation Nagold am 10. Novbr. 2 Uhr nachm. bei der Turnhalle für die Gemeinden Eghausen, Emmingen, Felshausen, Mindersbach, Nagold, Pfrendorf, Rohrdorf.

Kontrollstation Wildberg am 11. Nov. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. beim Rathaus für die Gemeinden Effringen, Gällingen, Rothfelden, Schönbronn, Sulz, Wenden, Wildberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschließlich der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil Letztere gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 16. Oktober 1896.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Daß dies geschieht, ist dem Hauptmeldeamt in Calw anzuzeigen.

Nagold, den 17. Oktober 1896.

R. Oberamt. Ritter, A.B.

Bekanntmachung.

Diejenigen im Jahre 1877 geborenen jungen Leute, welche im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungs-

scheines zum einjährig-freiwilligen Dienst spätestens bis zum 1. Febr. 1897 unter Beifügung der in § 89 Ziffer 4 lit. a—c bzw. Ziffer 5 lit. a der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 vorgeschriebenen Papiere bei der R. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg (Adresse: Kanzlei der R. Kreisregierung) einzureichen sind.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung der R. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 15. Juni 1896 (Staatsanzeiger No. 143, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Nagold, den 4. Nov. 1896.

R. Oberamt. Ritter.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden beauftragt, die im Weg des Umtausches im abgelaufenen Quartal abgegebenen alten Quittungskarten bis 15. d. M. hieher einzusenden.

Nagold, den 3. Nov. 1896.

R. Oberamt. Schöller, Amt.

Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Schiedsgerichts in Unfallversicherungssachen der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis, Regierungsrat Bölldampf, ist der Regierungsrat Vogt bei der R. Regierung für den Schwarzwaldkreis bestellt worden.

Der Entwurf des neuen Handels-Gesetzbuches.

† Zu den wichtigeren Beratungsstoffen der herangehenden winterlichen Sitzungsperiode des Reichstages wird bekanntlich u. A. auch der Entwurf eines neuen Handelsgesetzbuches gehören, der im Reichs-Justizamte ausgearbeitet worden und in seinen Grundzügen bereits zur Veröffentlichung gelangt ist. Das bisherige Handelsgesetzbuch für das deutsche Reich, welches noch aus dem letzten Jahrzehnt des deutschen Bundes stammt, hat sich zweifellos ganz gut bewährt, die sachliche Richtigkeit seiner in länger als dreißigjähriger Geltungsdauer erprobten Vorschriften und seine glückliche äußerliche Fassung haben sich die Zufriedenheit der kaufmännischen Kreise Deutschlands mit der seit herigen Handelsgesetzgebung in hohem Grade erworben. Aber trotz seiner allseitig anerkannten Vortrefflichkeit vermochte das alte Handelsgesetzbuch den veränderten Verkehrsverhältnissen und den mächtig sich Bahn brechenden sozialen Anschauungen der neueren Zeit doch nicht allenthalben Rechnung zu tragen, und schon deshalb macht sich eine Abänderung des geltenden Handelsrechtes notwendig. Außerdem aber bedingte das werdende Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich dadurch, daß es eine Reihe den Handelsstand betr. Fragen berührt, ebenfalls eine Abänderung, beziehentlich Ergänzung der gegenwärtig in Kraft befindlichen handelsgesetzlichen Bestimmungen. Infolgedessen entschloß sich die Reichsregierung, eine gründliche Revision der bestehenden Handelsgesetzgebung vornehmen zu lassen, mit welcher Arbeit das Reichs-Justizamt im Verein mit einer Kommission von Sachverständigen aus den Kreisen des Handelsstandes und von hervorragenden Juristen betraut wurde; das Ergebnis dieser sorgfältigen Erörterungen stellt der vorläufige Entwurf des neuen Handelsgesetzbuches dar.

Derselbe verfolgt in erster Linie den Zweck, das sog. Handelsprivatrecht, nämlich die dem Handel als derjenigen wirtschaftlichen Thätigkeit, welche den

Austausch und Umsatz der Waren vermittelt, eigentümlichen Rechtsätze mit den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches in Einklang zu bringen. Um diese Aufgabe entsprechend lösen zu können, mußten in dem neuen Entwurf alle diejenigen Vorschriften weggelassen werden, die unmittelbar im Bürgerlichen Gesetzbuch enthalten oder welche doch ohne Weiteres aus dessen Vorschriften abzuleiten sind. Daneben sind auch solche Bestimmungen in dem Entwurf des künftigen Handelsgesetzbuches weggeblieben, die unbedenklich durch die betr. Rechtsätze des Bürgerlichen Gesetzbuches ersetzt werden konnten. Hierdurch erhält das neue Handelsgesetzbuch den Charakter eines Rechtes der Kaufleute, eines Gesetzbuches, welches das sog. Handelsgewohnheitsrecht nicht mehr festhält, wie es das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch im Artikel I. gethan hat. Denn der Entwurf erweitert dem alten Handelsgesetzbuch gegenüber den Kaufmannsbegriff, die Kaufmannseigenschaft, wie er, um nur ein concretes Beispiel anzuziehen, alle Unternehmungen der Verarbeitung selbstgewonnener Rohprodukte künftig als Handelsgeschäfte gelten läßt, was bislang nicht der Fall war. Der Entwurf des neuen Handelsgesetzbuches verleiht überhaupt jedem Gewerbetreibenden, dessen Unternehmen nach Art und Umfang des Betriebes kaufmännisch gestaltet und dessen Firma eingetragen ist, die Kaufmannseigenschaft, und behandelt ihn demgemäß in seinen Bestimmungen, und sicherlich liegt hierin für das Handelsgewerbe eine bemerkenswerte Errungenschaft.

Gewiß weist das neue Handelsgesetzbuch in seiner vorliegenden Gestalt noch verschiedene Mängel und Schwächen auf, aber nach den bereits ausgesprochenen zahlreichen Urteilen aus den Kreisen der kaufmännischen Welt über das Reformwerk sind dessen Grundbestimmungen völlig sachgemäß und den Bedürfnissen des praktischen Lebens angepaßt. Man darf daher die entschiedene Hoffnung hegen, daß diese Kernpunkte bei der bevorstehenden Revision des erstens Entwurfes des neuen Handelsrechtes unberührt bleiben werden und daß dann die umgearbeitete eigentliche Vorlage die Zustimmung des Bundesrates und des Reichstages finden wird.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 5. Nov. Die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung stellt von dieser Woche an jeden Sonntag eine Abbildung je der neuesten und wichtigsten Ereignisse in ihrem Schaufenster aus, worauf wir hiemit besonders aufmerksam machen.

* Nagold, 5. Nov. Im „Enzthaler“ Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg, wird gewarnt vor zwei Kolporteurs, die zu Gunsten der Buchhandlung Bauer u. Cie. ein Geschichtswerk betitelt „Unser Vaterland“ vertreiben. Vor dem Ankauf dieses Wertes (Preis 12 \mathcal{M}) wird gewarnt, da dasselbe namentlich in illustrativer Hinsicht herzlich schlecht geraten sei.

Calw, 3. Nov. Morgen wird unser neuernannter Dekan Noos von Ludwigsburg seinen Einzug hier halten; zu seinem Empfang werden festliche Vorbereitungen getroffen.

Tübingen. Die gegen den Baumwart Fridolin Joachim aus Oberthalheim O. A. Nagold wegen Mords seiner Ehefrau erkannte Todesstrafe ist durch Allerhöchste Entschliessung in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Stuttgart, 3. Nov. Von der verfloffenen Aus-

stellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe wird bald keine Spur mehr zu sehen sein. Mit überraschender Geschwindigkeit sind die Abbruchs- und Ausräumungsarbeiten vollendet worden. Vom Gewerbedorf ist nur noch weniges Geblät zu sehen, die Maschinenhalle ist auch beinahe niedergelegt und die Gewerbehalle ganz ausgeräumt, so daß sie wie früher in Bälde wieder dem Radfahrspport wird dienen können. Nur das hübsche Schuckerthaus zeugt noch von verschwundener Pracht und wird auch fernerhin dem Stadtgarten für Restaurationszwecke erhalten bleiben.

Stuttgart, 4. Nov. (Privattelegramm des Gesellschafters.) New-York. Mac Kinley ist mit 242 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Heidenheim, 4. Nov. Als heute vormittag 10 Uhr die oberamtliche Revision erschien, brachte sich Schultheiß Blesemann in Mergelstetten mit einem Rasiermesser einen lebensgefährlichen Schnitt am Halse bei.

Dehringen, 4. Nov. Bei dem Konzert des hiesigen Männergesangsvereins am 1. d. M. wurde unter dem Eindruck des Eisenbahnunglücks bei Willsbach auf Beschluß des Ausschusses eine Sammlung zu Gunsten der Hinterbliebenen der Opfer des Unfalls veranstaltet. Die Sammlung hat einschließlich mehrerer nachträglicher Beiträge den Gesamtbetrag von 106 \mathcal{M} erreicht.

Ulm, 2. Novbr. Die Nummern, welche die beiden neuen Regimenter des 13. Armeekorps führen werden, sind nun bestimmt. Das Regiment, das nach Ulm kommt, erhält die Nummer 127, das in Tübingen die Nummer 180.

Karlsruhe, 2. Nov. Der „Fall Bräsewitz“ beschäftigt noch immer in weitem Maße die Öffentlichkeit. Dies ist sehr verständlich, denn beinahe jeden Tag werden neue Darstellungen und Einzelheiten des Falles bekannt, die immerhin Interesse beanspruchen dürfen. Auch verschiedene Augenzeugen haben in öffentlichen Erklärungen das Wort ergriffen, so erst kürzlich der Begleiter des Lieutenants v. Bräsewitz, Herr v. Jung-Stilling. Heute meldete sich nun ein weiterer bisher nicht vernommener Zeuge, der Chef der Kaffeeküche im Hotel „Tannhäuser“, und ist bereit, folgendes auszusagen: „An dem verhängnisvollen Abend stand ich unter der Thür der Kaffeeküche, als Siepmann von dem Offizier verfolgt, an mir vorbeirannte. Etwa 15 Schritte von mir, an der Thür zwischen dem Hofe, auf welchem die Aborte sind, und dem Vorplazze mit Glasdach befindet sich eine Erhöhung. Ueber diese stolperte Siepmann, stürzte zu Boden, und der verfolgende Lieutenant v. Bräsewitz erstach dann den am Boden liegenden Siepmann.“ Diese Aussagen ist der genannte Küchenchef zu beschwören bereit. Zweifellos wird ihn die Militärbehörde, nachdem er sich öffentlich meldet, einvernehmen.

Zum Fall Bräsewitz haben, wie die „Bad. Landesztg.“ schreibt, noch in den letzten Tagen neue Erhebungen stattgefunden. Die Voruntersuchung ist also noch nicht abgeschlossen. In militärischen Kreisen wird behauptet, daß nach den Feststellungen der Voruntersuchung den Lieutenant eine weit höhere Strafe treffen werde, als man im Publikum und in der Presse annehme.

Bermersheim, 4. Nov. Ein der Spionage verdächtiger Fremder, welcher am Weissenburgerthor die Festungswerke abzeichnete, wurde verhaftet.

† Zur Hebung der Rindviehzucht. Eine bemerkenswerte Neuerung auf dem Gebiete der Viehzucht, die vielleicht auch bald Einfluß auf die ganze deutsche Rindviehzucht haben wird, hat sich in Bayern vollzogen, indem sich eine Zuchtgenossenschaft für Reinzucht des Pinzgauer Rindes gebildet hat. An ihr sind beteiligt die Landwirte in den Bezirken Berchtesgaden, Reichenhall, Lausen, Teisendorf, Rosenheim, Dittmoning etc. Die bayerische Regierung hat der neuen Genossenschaft sofort 3000 \mathcal{M} Beihilfe zu den Kosten der Gründung gewährt. Das Pinzgauer Rind ist ausgezeichnet und wird wohl in manchen Gegenden die Simmenthal-Miesbacher oder selbst die Allgauer Rasse verdrängen. Das Pinzgau, das obere Salzachthal, ist durch seine vorzügliche Viehzucht längst berühmt.

Berlin, 2. Nov. Der Frankfurter „Generalanz.“ hat sich an Graf Caprivi mit der Frage gewandt, ob er auch den neuesten Enthüllungen gegenüber die Rolle strengster Passivität beibehalten werde. Graf Caprivi hat dem Blatte hierauf in einem aus-

Skyren, vom 29. Oktober datierten Antwortschreiben erklärt: er beabsichtige „auch im vorliegenden Falle nicht aus seiner politischen Zurückhaltung herauszutreten.“

Berlin, 2. Nov. Der „Reichsanzeiger“ ist ermächtigt, gegenüber den Ausführungen der „Hamburger Nachrichten“ in dem Artikel „Die Erklärung im Reichsanzeiger“ zu erwidern: Die Frage, von welchem Zeitpunkte geheime diplomatische Vorgänge den Charakter von Staatsgeheimnissen verlieren, kann ausschließlich von den leitenden Staatsmännern auf Grund ihrer Verantwortlichkeit und ihrer besonderen Kenntnisse der politischen Lage entschieden werden. Jede Abweichung von diesem Grundsatz würde die auswärtige Politik Ueberraschungen und Erschütterungen aussetzen und daher die Staatsinteressen gefährden. Hat Deutschland bedingungslos die Zusage erteilt, sowohl die Tatsachen sowie den Inhalt der vor 1890 mit Rußland geführten Verhandlungen geheimzuhaltend, so dauert die Verpflichtung für alle, welche darum wissen, auch heute noch unverändert fort. Damit entfällt auch die Möglichkeit, auf den sachlichen Inhalt jener Verhandlungen einzugehen.

Berlin. Am 6. November vollendet General der Infanterie v. Schachtmeier, früher Kommandeur des XIII. (l. württ.) Armeekorps, sein 80. Lebensjahr. In Kreisen der Bürgerschaft von Celle, wo er seit 1886 lebt, schickt man sich an, den verehrten Mitbürger an diesem Tage zu feiern.

Berlin, 3. Nov. Die „Vossische Ztg.“ und der „Lokalanzeiger“ melden: Der Kultusminister Voss ließ dem um eine Audienz nachsuchenden Landesverein preussischer Volksschullehrer mitteilen, er sei bereit, eine Abordnung des Vereins zu empfangen. Die Verhandlungen über das Lehrerbeförderungsgesetz, um dessentwillen die Audienz erbeten werde, seien aber abgeschlossen, und Änderungen des Gesetzes mithin unmöglich.

Berlin, 3. Nov. Nach einer telegraphischen Meldung an das Oberkommando der Marine ist das Schiff „Sneisenau“, Kommandant Kapitän zur See Hofmeier, am 2. Nov. in Cagliari angekommen und beabsichtigt am 5. November nach Corfu in See zu gehen. Das Schiff „Habicht“, Kommandant Korvettenkapitän Gerde-Eduard, beabsichtigt am 4. Nov. von Vissabon nach Las Palmas in See zu gehen.

Berlin, 3. Nov. Nach einer Mitteilung der „Berl. Neuest. Nachr.“ beschäftigt sich das Reichsschatzamt jetzt mit der Frage des Eisenbahn-Baues in den Schutzgebieten. Für die zunächst in Frage kommenden Bahnen werden im Ganzen 96 Mill. Mark verlangt. Demselben Blatt zufolge soll in Deutsch-Südwest-Afrika ein neuer Versuch mit Einführung der Lasttiere, sowie mit der Einrichtung eines regelmäßigen Post- und Fahrdienstes gemacht werden.

Berlin, 3. Nov. Nach Berichten aus Deutsch-Südwest-Afrika ist daselbst in Folge schrecklicher Dürre ein Hungersnot ausgebrochen.

§ Der Justizminister Schönstedt hat eine allgemeine Verfügung über die vorläufige Festnahme flüchtiger Verbrecher in Rußland erlassen. Das Ersuchen ist im Allgemeinen und namentlich dann, wenn kein bestimmter Anhalt dafür vorliegt, nach welchem Orte in Rußland der Verfolgte sich gewandt hat, an die kaiserliche Botschaft in Petersburg zu richten. Liegen Anhaltspunkte dafür vor, daß sich der Verfolgte in einem bestimmten Orte Rußlands aufhält, so darf das Ersuchen um vorläufige Festnahme auch an die betreffende Konsularbehörde gerichtet werden. In solchem Falle ist aber die kaiserliche Botschaft in Petersburg von dem Ersuchen stets gleichzeitig in Kenntnis zu setzen. In allen Fällen ist wegen Stellung des Auslieferungsvertrages unter Beifügung der erforderlichen Urkunde ungesäumt an den Justizminister zu berichten.

Zu der Ernennung Li-Hung-Tschangs zum Mitglied des Auswärtigen Amtes in Peking wird jetzt der „Post“ im Gegensatz zu früheren Mitteilungen von „anderer wohlunterrichteter Seite“ geschrieben: „Es darf als ausgeschlossen betrachtet werden, daß Li im Tsungli-Yamen, dem er formell allerdings nur als ein Gleichberechtigter unter etwa einem Duzend Ministern angehört, nicht sehr bald einen entscheidenden Einfluß ausüben wird. Wohl steht an der Spitze dieser Körperschaft der Prinz Kung, ein Oheim des Kaisers von China; allein Prinz Kung ist niemals persönlich hervorgetreten; er verläßt sich auf den Ratschlag des einen oder

anderen Mitglieds, das im Tsungli-Yamen seinen Einfluß geltend zu machen versteht, und führt ihn aus, ohne selbst eine Meinung zu haben. Es kann gar nicht anders sein, als daß Li-Hung-Tschangs Wort im Tsungli-Yamen maßgebend ist. Man darf nicht außer Acht lassen, daß die Exregentin, die Kaiserin-Mutter, zu Li ein unbefränktes Vertrauen hat, und für diesen ihr Einfluß, der noch im Reich der Mitte viel gilt, einen mächtigen Rückhalt bildet. Li-Hung-Tschang ist aber überhaupt nicht der Mann, der sich „kaltstellen“ läßt. Er mag vorübergehend in Ungnade fallen. Sein mächtiger Einfluß bleibt bestehen, weil er ein allgemeines Vertrauen genießt. Nach dem unglücklichen Krieg mit Japan waren in seinen Vorzimmern mehr Staatsmänner und Diplomaten zu finden, als je zuvor, und unter ihnen die Vertreter aller europäischen Mächte. Obwohl er aller Ämter und Würden entkleidet war, leitete Li damals von Tientsin aus den Tsungli-Yamen in Peking, und man mußte auf ihn zurückgreifen, als es galt, den Frieden mit Japan zu schließen, ebenso als es sich später darum handelte, einen Botschafter zu finden, der China in Moskau und an den anderen Höfen Europas zu vertreten in stand war.“

Berlin, 4. Nov. Die Erörterung über die Hamburger Enthüllungen wird in der Presse, wömmöglich mit gesteigerter Lebhaftigkeit, fortgesetzt. — Nach einer Meldung des Berl. Tagblatts will die Turiner Gazzetta del Popolo wissen, daß Italien tatsächlich von dem russisch-deutschen Neutralitätsvertrag unterrichtet war. Der Zweck der Reise Caprivis nach Mailand im Jahre 1890 war, die aus der Kündigung des Vertrags hervorgegangene Situation zu erörtern.

Breslau, 3. Nov. Heute trat hier die 8. Allgemeine Sittlichkeits-Konferenz zusammen, an welcher Vertreter aus allen Teilen Norddeutschlands teilnahmen. Es wurde über die Ausbreitung der Bewegung, über geeignete Flugschriften und über die Wohnungsfrage beraten; ferner über die einschlägige Gesetzgebung, über die Thätigkeit der Synoden, über das Verhältnis zur kontinentalen Förderung und über Rettungsversuche an einzelnen Frauen und Mädchen, endlich über unsittliche Annoncen in der Presse und über Sittlichkeit in der Armee. Abends findet Gottesdienst statt, außerdem sind zwei öffentliche Versammlungen angekündigt.

Ausland.

Rom, 3. Nov. Die „Tribuna“ erklärt, im Besitze eines von der äthiopischen Hohebene unterm 18. Oktober datierten Schreibens zu sein, wonach die Italiener am 17. Okt. einen kleinen Sieg über Ras Mangascha, welcher bis in die Nähe des Forts Adikale vorgeückt sein solle, erfochten hätten. Kein anderes Blatt veröffentlicht eine ähnliche Meldung.

Athen, 3. Nov. Die „Agence Havas“ meldet: Ein Trupp Aufständischer drang von Makedonien in Epirus ein. In der Nähe von Zageri kam es zu einem blutigen Zusammenstoß mit türkischen Truppen, wobei der Kapitän Bekir-Aga und mehrere türkische Soldaten fielen. Einige Aufständische wurden gefangen.

Konstantinopel, 4. Nov. Zwischen dem im Yıldiziosk sehr einflussreichen Jyset Bey und dem ersten Sekretär des Sultans, Tassim Bey hat ein ernstler Streit stattgefunden, der im Yıldiziosk großes Aufsehen erregt. (Öffentlich behauptet der letztere das Feld, damit einmal den unglückseligen Intriguen Jyset Beys und seinem beinahe dämonischen Einfluß ein Ziel gesetzt wird.)

Madrid, 2. Nov. In ganz Spanien werden Subskriptionen für Theatervorstellungen zu Gunsten der Verwundeten auf Ruba und auf den Philippinen veranstaltet. — In Gerona ist eine revolutionäre Verschwörung entdeckt worden. 10 Personen wurden gestern in dem Dorfe Rippol verhaftet, auch wurden belastende Schriftstücke aufgefunden.

New-York, 3. Nov. Bisher sind nur rein lokale Ergebnisse bekannt, aber alle Berichte kündigen den Sieg Mac Kinleys an, dessen Erfolg in den Städten Newyork, Chicago, sowie in dem Staate Maine als sicher erscheint. In Südkarolina ist der Sieg Bryans gewiß. Nach den im letzten Augenblick eingetroffenen Depeschen siegte Mac Kinley in dem bisher demokratischen West-Virginia. Die Republikaner haben in Illinois 100 000, in Michigan 30 000, Kentucky 12 000, im Staate New-York 200 000 Stimmen Mehrheit. Man nimmt an,

Mac Kinley werde auch Maryland gewinnen. In Chicago gibt das demokratische Komitee den Erfolg Mac Kinleys im Bezirk Cook, wozu die Stadt Chicago gehört, zu.

New-York, 4. Nov. Gegen 9 Uhr vormittags hat nach allen eingelaufenen Wahlberichten die Abstimmung sehr lebhaft begonnen. Mac Kinley gab seine Stimme in Kanton, Staat Ohio, Bryan in Lincoln, Staat Nebraska, ab. Beide wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt, als sie im Wahllokal erschienen, um ihre Stimmzettel abzugeben. — Ein blutiger Vorfall hat sich gestern Vormittag in Philadelphia ereignet, wo zwei Personen über Politik in Streit gerieten und ihre Revolver zogen. Einer wurde tödlich verletzt.

New-York, 4. Nov. Mac Kinley ist mit 242 Stimmen zum Präsidenten gewählt worden. — Aus den verschiedensten Gegenden des Landes werden Unordnungen gemeldet. In St. Louis schoß ein republikanischer Wahlagent bei einem Wahlstreit auf einen Demokraten und verletzte ihn tödlich. — In Walfore, Alabama, wurden 4 Neger durch Mitglieder einer geheimen Gesellschaft getötet.

kleinere Mitteilungen.

Altensteig, 3. Nov. Von einem traurigen Geschick wurden zwei Geschwister in Breitenberg betroffen. Gemeinderat Volz, 58 Jahre alt, hatte Kraut hieher geführt und fiel auf dem Heimweg vom Wagen. Er wurde ins hiesige Spital verbracht, erlag aber seinen Verletzungen am Samstagabend. Am Samstagabend war in Breitenberg die 70jährige Schwester des Verunglückten durch einen Sturz auf der Treppe gleichfalls ums Leben gekommen. Beide wurden heute gemeinsam in Breitenberg beerdigt.

Calw, 3. Nov. Die Frau des hiesigen Schafers Hoch war diesen Abend mit ihrem Enkelkind auf dem Heimweg begriffen, als ein mit Grünfutter beladener einspänniger Wagen, dessen Führer nicht mehr bremsen konnte, ihr auf der ziemlich steilen Stuttgarter Steige in rasendem Lauf entgegenkam und sie so an das Wohnhaus des Gärtners Mayer drückte, daß die unglückliche Frau in wenigen Minuten eine Leiche war. Das Pferd, das den Wagen nicht mehr halten konnte, stürzte in vollem Laufe in die Stadt und zertrümmerte hier einen vor der Bierbrauerei Rau stehenden Wagen vollständig und kam dadurch zum Stehen, glücklicherweise ohne in dem sehr lebhaften Stadtteil weitere Menschenleben zu gefährden.

Oberndorf, 3. Nov. Gestern nachmittag wurde ein angelegener Bürger aus dem benachbarten Altobendorf in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Derselbe steht im Verdacht, unzüchtige Handlungen mit Kindern vorgenommen zu haben. Wie weit diese Angaben auf Wahrheit beruhen, wird die Untersuchung ergeben.

Tuttlingen, 3. Nov. Heute früh erscheint unsere Gegend im Winterkleide; ziemlich viel Schnee deckt den Boden. Durch den Schneeeindruck sind auch die Leitungen für Licht und Telephon in Mitleidenschaft gezogen, der Betrieb namentlich, wie der „S.-B.“ schreibt, gegen den „Deutschen Hof“ und gegen den Bahnhof ist teilweise gestört.

In Ebingen ist der verheiratete Rusler Karl Frey mit einem nicht unerheblichen Geldbetrag, den er als Kassier einer Ruslgesellschaft in Verwaltung hatte, durchgebrannt, seine Familie in den bedrängtesten Verhältnissen zurücklassend.

Rirchheim u. L., 3. Nov. Aus Gutenberg ist die Nachricht hierher gelangt, daß sich der erst seit einigen Monaten dort ansässige Kaufmann E. r s c h o s s e n hat. Die Motive zum Selbstmord scheinen in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu liegen.

Heilbronn, 4. Okt. Die neueste Heilbr. Z. berichtet, daß der Lokomotivführer Schaible nicht, wie auch die

amtliche Meldung besagte, gestorben sei. Schaible befindet sich in Heilbronn im Kranenhaus und wird trotz seiner schweren Verletzung voraussichtlich mit dem Leben davonkommen. Auf Anfrage hat man heute (3.) früh mitgeteilt, daß sein Befinden zufriedenstellend sei.

Bachang, 2. Nov. In Oppenweiler hat ein 6 Jahre alter Knabe ein 2 1/2-jähriges Mädchen in die Murr geworfen. Die Leiche konnte noch nicht aufgefunden werden.

Ulm, 2. Nov. Gestern mittag hat sich in der Ulmenkaferne in Biblingen der Wachtmeister Hahn auf dem Abort erschossen. — Heute vormittag fiel hier der Schlosser Otto Friede in der Schaffnerstraße von einem Neubau 4 Stock hoch herunter. Er wurde schwer verletzt in das Spital verbracht.

Das Seeschießen am Bodensee führt erneut auf Lavinenstürze zurück. Einem früheren Grenzbeamten ist es, so wird geschrieben, zu verdanken, daß man auf einen ziemlich sicheren Beweis dieser Erklärung sich stützen kann. Derselbe hörte nicht nur bei seinen Nachstreifen das Seeschießen oft und stark, sondern ließ sich auch durch Grenzaufseher darüber Bericht erstatten. Das Ergebnis war, daß es bei schönstem Wetter, namentlich im Frühjahr und morgens zwischen 1 und 3 Uhr, am stärksten auftrat, nur auf Lavinensturz zurückgeführt werden kann und, soweit es beobachtet werden konnte, auf die Linie Langensargen-Krehsborn beschränkt blieb. Von Seite des Vereins für Erforschung des Bodensees wurde der Einwand hiergegen erhoben, daß die Erscheinung auch anderwärts vorkomme, wo von Lavinensturz keine Rede sein könne, nachdem jedoch die Blafentheorie der Lindauer Fischer von den Geologen verworfen wurde, weil der Boden des Sees nicht vulkanisch sei, bleibt wohl keine andere annehmbare Erklärung.

Aus Krefeld, 2. Nov. berichtet man der Köln. Ztg. über das traurige Familienereignis, das sich gestern Mittag in Bubberg bei Ueberdingen zugetragen hat, folgende Einzelheiten. Nach den Schilderungen des geretteten Knaben ist die Familie des hier in großem Ansehen stehenden Emil Bredow, Mann, Frau, 2 Mädchen im Alter von 5 und 12 Jahren und der 9-jährige Knabe, gestern vormittag um 10 Uhr mit einer Droschke nach Ueberdingen gefahren. Schon während der Fahrt hatte die Mutter zu ihren Kindern gesagt: „Heute wollen wir zusammen in den Rhein springen.“ Das ältere Mädchen und der Knabe erwiderten: „Mama, wir wollen aber nicht sterben.“ Und auch der Vater sagte: „Da thue ich nicht mit.“ In Bubberg nahm die Familie zuerst eine Erfrischung und ging dann an den Rhein. An der Landungsbrücke vor der Schnitzschen Weinwirtschaft sah sich die Mutter wiederholt um, dann sagte sie: „Jetzt ist es stille“, band das ältere Mädchen, das sich widersetzte, mit ihrem Haarband an ihren Arm und sprang mit den Worten „Ihr kommt mir doch nach“ in den Rhein. Hierauf sah die Mutter das jüngste Mädchen auf den Arm, sah die Knaben bei der Hand und sprang mit dem Rufe „Johanna, was hast du gethan“ seiner Frau nach. Dem Knaben gelang es, sich ans Ufer zu retten während die übrigen ertranken. Der Unglückliche war u. A. Besitzer des weitbekannten Gasthofs „Zum wilden Mann“, den er vor einigen Jahren an Stelle des alten Gasthofs in prächtiger Gestalt neu erstellen ließ. Noch in jüngster Zeit hatte er große Hausverkäufe gemacht. Nach Aussage der Familie stand der Verstorbene nicht vor seinem geschäftlichen Ruin, doch seien ihm die großen Unternehmungen zu Kopfe gestiegen. Die Frau war als heitere, lebenslustige Dame hier sehr beliebt.

Zum Doppel-Selbstmorde in Erfurt. Am Sonnabend Abend in der siebenten Stunde die Leichen der durch Selbstmord geendeten Gebrüder Max und Hermann Bahl vom Hause zum „Stodfisch“ in der Johannesstraße aus nach der Leichenhalle gefahren werden sollten, sammelten sich gegen 500 Neugierige an. Die Polizei hatte nicht geringe Mühe, die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Das R. Amtsgericht macht bekannt, daß der Konkurs über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Moritz Bahl eröffnet und daß den Erben der Gesellschaft jede Verfügung und Entfernung von Bestandteilen der Nachlässe und des Gesellschaftsvermögens untersagt ist.

Die im Berliner Kunstgewerbemuseum ausgestellte goldene Kette, die der Kaiser als Wanderpreis für deutsche Männergesangsvereine gestiftet hat, besteht nach der „Voss. Ztg.“ aus 24 auseinandergereihten, mit Rubinen geschmückten Gliedern, die abwechselnd Lyren, Adler und geschmückte Kränze zeigen. Den Kränzen sind die Namen hervorragender Dichter und Komponisten angefügt: man liest „Abland“, „Arndt“, „Scheffel“, „Körner“, „Brentano“, „Brahms“, „Schumann“, „Schubert“, „Jensen“ u. „Roschat“. Angefügt ist der Kette ein kostbarer, meisterlich durchgeführter Anhänger, der in seinen Ecken goldene Schemeln trägt. Er hängt an einem Lorbeerkränze mit zwei gekreuzten Schwertern. Die Mitte nimmt das von Lorbeer umgebene Reliefbildnis des Kaisers mit der Unterschrift „Wilhelm II. Rex imperator“ ein. Oberhalb des Bildnisses steht der Wahlspruch: „Im Liebe stark — Deutsch bis ins Mark“.

Wie man sein eigener Großvater werden kann. Ich heiratete eine Witwe; dieselbe hatte eine erwachsene Tochter, welche mein Vater heiratete. So wurde mein leiblicher Vater mein Schwiegersohn, — meine Stief-tochter, meine Mutter. Meine Frau als Mutter meiner jetzigen Mutter wurde hiedurch meine Großmutter, und ich war außer dem Namen noch der Enkel meiner eigenen Frau. Da nun der Mann der Großmutter gleichzeitig Großvater des Enkels ist, so wurde ich Unglücklicher zu gleich mein eigener Großvater.

Brüssel, 1. Nov. Auf der nächstjährigen Weltausstellung wird die Stadt Brüssel in einem glänzend eingerichteten separaten Raume eine eigene Ausstellung veranstalten, durch welche die Einrichtung ihrer verschiedenen Dienstzweige den Besuchern vor Augen geführt werden soll, und für diese Ausstellung bewilligte der Gemeinderat eine Summe von 185,000 Francs. Außerdem gewährt der letztere dem Exekutiv-Comitee der Weltausstellung ein Subsidium von 250,000 Francs und er wird außerdem ferner einen Credit von 200,000 Francs für die Veranstaltung von Festlichkeiten während der Ausstellung votieren, so daß also die Stadt Brüssel insgesamt 635,000 Francs im Interesse der Weltausstellung ausgeben wird. Um sich für diese generöse Unterstützung einigermaßen erkenntlich zu zeigen, hat das Exekutiv-Comitee der Stadt Brüssel 25,000 Freikarten zur Verfügung gestellt und weitere 50,000 Freikarten wird dasselbe dem Minister des Innern überhäufigen. Diese Freikarten sollen hauptsächlich dazu dienen, um Arbeitern, Soldaten, Schülern u. dgl. den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen. Die vorstehende Maßregel hat überall im Lande einen vortrefflichen Eindruck gemacht, da man aus ihr ersehen will, daß es den Leitern der Ausstellung nicht in erster Linie darum zu thun ist, aus dem Unternehmen auf jede Weise und unter allen Umständen möglichst viel Geld herauszuschlagen und daß sie auch andere Interessen als ihre eigenen geschäftlichen gebührend zu berücksichtigen gedenken.

Tuch- und Buxkin-Stoffe.

Stoff **Muster** **Cheviot**

zum ganzen Anzug für Mk. 4.05. auf Verlangen franko ins Haus. zum ganzen Anzug für Mk. 5.85.
Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Hosen- u. Paletotstoffen in soliden guten Qualitäten sowie modernen Dessains versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separatabteilung für Damenkleiderstoffe von 25 Pfg. an p. M.

Hiezu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 3.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Druck-Arbeiten

fertigt schnell und billig G. W. Zaiser, Nagold.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Empfehle:

Sauben, Scharpen, Tücher,

Unterröcke, Unterhosen,

Normal- und Arbeiterhemden,

wollene Socken und Strümpfe,

♦ Mützen, Schuhe, ♦

Schürzen jeder Art für Damen u. Kinder

Hermann Knodel.

Nickel-Schablonen Monogramme- Alphabete zur Weißstickerei

empfiehlt

G. W. Zaiser.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. dgl. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. H. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Beschreibung, wie ich von meinem Lungen- und Kehlkopf-Leiden befreit bin, sende jedem gratis

Damp, Schiffsoffizier a. D.
Berlin, Feinersdorferstraße 12.

Kolossaler Ulk für Herren!

Sprung- siute-nerragig.

Ein eleg. Cigarren-Stuis mit 5 Cigarren gefüllt, welches man wie gewöhnlich präsentiert. Sobald jemand zulangt, drückt man auf einen unsichtbaren Knopf, wodurch die Cigarren fortgeschleudert werden. Hierdurch erschreckt, prallt der Ueberraschte zurück und sieht statt der Cigarren einen Nickel, welcher ihm eine lange Nase macht.

Gegen Einsendung von Mk. 1,20 franko.

H. C. L. Schneider, Berlin W.,
Frobenstraße 26.

Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Hans- und Güterzieler kaufen billigt.

Informationshefte erbeten an
Roller & Veitinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Lehrergesangverein
(Altensteiger Sprongel)
Samstag den 7. November.
Steinle.

Nagold.



Ein älteres
Zugpferd

hat zu verkaufen

A. Stockinger,
s. „goldenen Adler“.

Nagold.

Weitere Milch
kann noch abgeben
Marie Schuon, auf der Insel.

Ebhausen.

Einen gut erhaltenen, zum Teil noch neuen

Schlosserwerkzeug

hat zu verkaufen

A. Guhl.

Auch hat Obiger 15—20 Btr. gute

Kartoffeln

abzugeben.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch
Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel
unschädlich. Wirkung tausendfach be-
lobigt. Dof. 0.50, 1.00 und 1.50 in der
Apotheke in Nagold.

**Einsetzen künstlicher
Zähne und Gebisse,**
sowie alle Zahnoperationen
bei **H. W. Ackermann,**
Altensteig, Poststraße 144.

Die nachweislich durch tausende
von Nachbestellungen anerkannten
garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die bekannte Firma
C. F. Kehnroth, Hamburg,
gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.
Neue Bettfedern 60 Pfd. das Pfd.
sehr gt. Sorte 1.25 u. 1.40 M. „ „
daunerr. Sorte 1.60 u. 1.75 „ „ „
sch. weiße Federn 2. u. 2.20 „ „ „
hochfeine dto. 2.35 u. 2.85 „ „ „
Daunen (Flaum) 2.50 2.75 u. 3 M. Pfd.
weiße Daunen 3.75 u. 4.25 M. d. Pfd.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Nagold.

Schwarze

Glace-Handschuhe

für Herren und Damen,
solange Vorrat, per Paar **N 1.**—
empfiehlt

Herm. Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Gewerbe-Verein Nagold.

Auch heuer wieder ist dafür gesorgt, daß die männliche Jugend den Winter über an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage ein geeignetes Unterkommen findet, bei dem sie in zwangloser Weise sich mit Lesen oder Schreiben und mit Spielen unterhalten kann.

Es wird zu diesem Zweck der obere Zeichensaal im neuen Schulhaus von nachmittags 3—7 Uhr geöffnet und werden die hiesigen Jünglinge zur Benützung der Einrichtung

erstmals auf Sonntag den 15. ds. Mts.

eingeladen.

Die Eltern, Pfleger, Lehrherren und Freunde der Jugend werden besonders aufmerksam gemacht und gebeten, nicht nur dafür zu sorgen, daß die jungen Leute erscheinen, sondern daß auch sie ab und zu der Sache ihre Aufmerksamkeit durch Besuche und soweit möglich, durch Haltung von Vorträgen schenken und so die Absicht des Vereins unterstützen, die Jugend vor den vielen Gefahren jeder Art, welchen sie an den freien Nachmittagen ausgesetzt ist, zu bewahren.

Für Ueberlassung von geeigneten Jugendschriften und Spielen sind wir besonders dankbar.

Den 4. November 1896.

Der Ausschuss.

Nagold.

Danksagung.



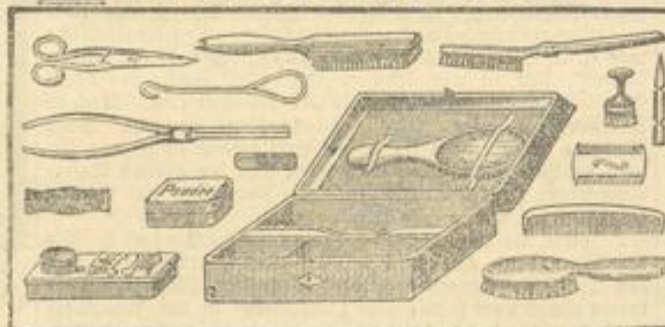
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres I. Kindes

Eugen,

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, die vielen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Dieterle sagen auf diesem Wege den aufrichtigsten Dank

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
der Vater
Gustav Keller.

— Toilette-Artikel —



in grosser Auswahl empfiehlt

Nagold.

Jakob Luz.

Riemen-Böden von Eichen-, Buchen- und Pitch-Pine-Holz,

I. Qualität,

letztere direkt vor dem Verlegen künstlich getrocknet, empfiehlt

Nagold.

Werkmeister Benz.

Kalender 1897.

Vorrätig sind stets:

Daheimkalender,
Gartenlaubekalender,
Landeskalender,
Volksbote,
Bilderkalender, lustiger,
Hausfreund,

Schwabekalender,
Bauernfreund, schwäbischer,
Kalender des evang. Volkes,
Lahrer hinkende Bote,
Sebel's Rheinl. Hausfreund,
Illustr. Galläpfelkalender,

Abreiss-Kalender.

Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender, namentlich auch auf **Fachkalender** für alle Berufsarten **Gestellungen entgegengenommen.**

G. W. ZAISER'sche Buchhandlg., NAGOLD.

Das von christlichen Freunden 1894 gegründete

Versorgungshaus in Kirchheim u. T.

bietet solchen Mädchen, die zum erstenmal Mutter werden, falls sie aufrichtiger Umkehr sich befleißigen möchten, über die Zeit ihrer Entbindung eine christliche Zufluchtsstätte an.

Näheres durch die Hausmutter Frau **Marie Lutz** in Kirchheim u. T., Schlierbacherstraße.



bei **F. Schmid** in Nagold.

Rattentod

(Felig Immisch, Delitzsch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei **Gottlob Schmid** in Nagold und **Adolf Frauer** in Wildberg.



Rottenburg a. N.

Wegen Anschaffung eines größeren, verkauft Unterzeichnete ihren im besten Zustande befindlichen

Filtrir-Apparat

(System Weller)

zu äußerst billigem Preise und kann derselbe täglich im Betrieb besichtigt werden.

L. Stein'sche
Brauerei.

Gypser-Gesuch.

2 Gypser finden noch für längere Zeit Arbeit bei gutem Lohn bei

G. Gutekunst, Gypsermeister,
in Dill-Weissenstein,
bei Pforzheim.

Fruchtpreise:

| | | | |
|-------------------------------|------|------|------|
| Altensteig, 28. Oktober 1896. | | | |
| Neuer Dinkel | 8 40 | 6 99 | 6 70 |
| Haber | 8 50 | 6 49 | 5 50 |
| Berke | — | 7 — | — |
| Weizen | 9 60 | 9 58 | 9 50 |
| Blaggen | 9 50 | 8 73 | 8 50 |
| Welschorn | — | 6 50 | — |

Gestorben:

Den 3. November. **Magdalene Ruff-**
maul, 77 Jahr 11 Monat alt. Beerdigung Freitag den 6. Nov., nachm. 2 Uhr.